Öffentliche Verkehrsmittel

„Mein Hund kann das!"

*Auf einem **menschenleeren Bahnhof lässt sich für den Anfang perfekt üben.** Ideal sind Nebenstrecken. Gleiches gilt für Buslinien.*

Von Christian Hackl und Eva Elsweiler

1. DER RICHTIGE BUS-/ BAHNHOF

Am Anfang ist es wichtig, den Hund erst einmal an die Situation am Bahnsteig oder Busbahnhof zu gewöhnen. Hier gibt es Menschenmengen, laute Geräusche, viele Gerüche und das ständige Kommen und Gehen neuer Passagiere. Für unseren Hund kann das zu Anfang schon recht angsteinflößend sein. Deshalb ist es wichtig, dass er diese Situation mit etwas Positivem verbindet. Am besten beginnen Sie das Training daher an einem **Bahnsteig** oder einem **Busbahnhof**, der etwas außerhalb liegt und wo nicht ganz so viel los ist. Erst wenn der Hund sich dort an alles gewöhnt hat und gerne dorthin geht, begeben Sie sich an einen anderen Ort, der mehr besucht und größer ist.

2. DIE PERFEKTE MOTIVATION

Hat Ihr Hund ein Lieblingsspielzeug? Wenn ja, nehmen Sie dieses am besten mit. Sie gehen gemeinsam in die Situation am Bahnsteig oder Busbahnhof und dort machen Sie dann ein Spiel mit ihm und seinem Lieblingsspielzeug. So lernt er, dass dieser Ort schön ist, weil dort etwas Spannendes auf ihn wartet. Und auch hier gilt wieder die Regel: Aufhören, wenn es am Schönsten ist! Das heißt, sobald Sie merken, dass Ihr Hund richtig viel Spaß hat, hören Sie mit dem Spiel wieder auf und **gehen Sie aus der Situation** am Bahnsteig. Dies wiederholen Sie einige Tage. Sollte Ihr Hund nicht besonders viel Spaß an Spielzeugen haben, so versuchen Sie dasselbe mit Futter. Nach einigen Tagen werden Sie merken, dass Ihr Hund bereits mit einer Erwartungshaltung zum Bahnsteig kommt. Er hat gelernt, dass es dort schön ist und freut sich bereits darauf, dorthin zu gehen. Jetzt ist es an der Zeit, einen Schritt weiterzugehen.

3. FREUNDLICHE TRAININGSHELFER

Mit etwas Hilfe geht alles besser. An Nebenstrecken findet sich sicher ein Busfahrer oder Bahnschaffner, der einem beim Training hilft. Sprechen Sie den Busfahrer oder Schaffner einfach mal an und fragen Sie ihn, ob es möglich wäre, die Tür etwas länger offenzulassen. Wenn er einverstanden ist, gehen Sie mit Ihrem Hund kurz in die Bahn bzw. den Bus rein. Die Tür bleibt offen. Sobald Sie drin sind, zücken Sie wieder das Lieblingsspielzeug, machen ein kurzes Spiel und steigen dann sofort gemeinsam wieder aus. Zu Anfang ist es nicht nötig, sofort mit der Bahn oder dem Bus zu fahren. Der Hund lernt, dass es im Transportmittel schön ist. Sie machen dort **gemeinsam etwas Schönes** und steigen dann sofort wieder aus. Wenn grade keine anderen Fahrgäste dort sind, können Sie das Spielzeug auch einmal durch die offene Tür in die Bahn/den Bus werfen und Ihren Hund reinschicken, um es zu holen. Sobald er es gebracht hat, gehen Sie dann gemeinsam hinein, werfen es noch einmal für ihn und gehen dann wieder raus. So lernt Ihr Hund, dass er nichts zu befürchten hat und es ihm Spaß macht, in die Bahn bzw. den Bus einzusteigen. Natürlich ist es auch hier möglich, das Training über Futter zu gestalten. Sie steigen also gemeinsam ein, in der Bahn bzw. im Bus bekommt der Hund das tolle Leckerchen und dann steigen Sie wieder gemeinsam aus. Auch dieses Training wiederholen Sie einige Male ohne direkt zu fahren. Erst wenn auch das gut klappt, geht es auf zur ersten gemeinsamen Fahrt mit Ihrem Hund!

Für die ersten Trainingseinheiten ist solch ein dichtes Gedränge auf Bahnhöfen ungeeignet.

4. DIE ERSTE BUS- ODER BAHNFAHRT

Hierfür suchen Sie sich am besten eine kurze Strecke aus zu einer Tageszeit, wo nicht viele Menschen unterwegs sind. Außerdem ist es hilfreich, wenn die Fahrt irgendwo endet, wo es für den Hund schön ist, zum Beispiel an einem Park. So können Sie dort direkt einen schönen gemeinsamen Spaziergang machen und der Hund verbindet, dass am Ende der Fahrt etwas Schönes auf ihn wartet. Viele Hunde sind zum Beispiel ganz aufgeregt und freuen sich, wenn Sie ins Auto steigen dürfen, obwohl man dies nicht trainiert hat. Sie haben im Laufe der Zeit gelernt, dass es mit dem Auto meist irgendwo hingeht, wo es schön ist: zum See, in den Wald oder irgendwo anders hin, wo der Hund seinen Spaß hat. Genauso kann man dies auch bei der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nutzen. Die ersten Fahrten sollten also stets wohin gehen, worauf der Hund sich freuen kann. Während der Fahrt selber suchen Sie sich am besten einen Sitzplatz am Ende aus, wo nicht so viele andere Passagiere vorbeikommen, der Hund also etwas geschützt ist. Sobald die Bahn oder der Bus sich in Bewegung setzt, zücken Sie wieder das Lieblingsspielzeug oder das Super-Leckerchen. Während der ersten sehr kurzen Fahrten machen Sie dann wieder etwas Schönes gemeinsam. Wenn Sie dann angekommen sind, folgt der gemeinsame Spaziergang. Es wird nicht lange dauern und Ihr Hund freut sich schon auf die gemeinsamen Ausflüge mit der Bahn oder dem Bus! Wie überall gilt auch hier, dass die Länge der einzelnen Trainingseinheiten von Hund zu Hund unterschiedlich sein kann. Manch ein Hund hat sich bereits nach wenigen Minuten an die Situation gewöhnt, ein anderer braucht dafür manchmal einige Tage. Sie selber können stets am besten einschätzen, wann es soweit ist, mit dem nächsten Trainingsschritt zu beginnen. **Überfordern Sie Ihren Hund nicht** und fangen Sie klein an. Nach und nach lässt sich die Länge der Fahrten dann steigern. Sobald Sie merken, dass Ihr Hund mit Freude dabei ist, hören Sie auf und gehen nach Hause. Sie werden merken, wie Ihr Hund sich jeden Tag etwas mehr freut, wenn es zum Bahnsteig oder zum Busbahnhof geht.